

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

6.9.1882 (No. 211)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 6. September.

No. 211.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

## Königlicher Theil.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben sich Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Höchstihren Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen und zwar:

das Kommandeurkreuz erster Klasse dem Oberhofmeister Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Luise in Bayern, Freiherrn von Wulffen, und dem Hofmarschall und Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern, Major à la suite Albert Freiherrn von Red;

das Ritterkreuz erster Klasse dem königlich bayrischen Hofrath Dr. May, Wadearzt zu Kreuth, und dem Oberinspektor Siry, Vorstand des königlichen Post- und Eisenbahn-Amtes Lindau;

das Ritterkreuz zweiter Klasse dem Kontrolleur Kraft bei der Badhaus-Verwaltung in Kreuth.

## Nicht-Königlicher Theil.

### Deutschland.

Berlin, 4. Sept. Zu den jüngsten Meldungen der Blätter über den Besuch Windthorst's in Braunschweig und die damit in Verbindung gebrachten Verhandlungen über die braunschweigische Erbfolge-Frage schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Abgesehen von der staatsrechtlichen Frage, ob der Herzog von Kumberland überhaupt Successionsrechte in Braunschweig besitze, könne von dessen Succession in einem zum Deutschen Reich gehörigen Staate überhaupt nicht wohl die Rede sein, so lange er und die Partei, an deren Spitze er stehe, in allen an die Öffentlichkeit gelangenden Kundgebungen, in der Presse, im Parlamente ihre bisherige Haltung beibehalten.

Kaiser Alexander hat den Generalgouverneur von Polen, General Albedinski, zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm nach Breslau entsendet. Großfürst Wladimir und Erzherzog Salvator werden morgen Vormittag, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich nächsten Sonntag Abend erwartet.

Der Staatssekretär des Innern v. Bötticher wird heute Abend seine Reise nach Bayern antreten und sich nach Nürnberg begeben, um die dortige bayrische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung, sowie das Germanische Museum zu besuchen. Von Nürnberg aus wird der Minister dann die Rheinprovinz und Westfalen besuchen, um mehrere industrielle Etablissements daselbst zu besichtigen.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Sept. Es hat von mehreren Seiten verlauten wollen, daß die Regierung mit einem gegen die

### Großherzogl. Hoftheater.

#### Die Eugenotten.

Karlsruhe, 4. Sept. Dank irgend einer nicht erfolgten Abfrage konnte gestern die festgesetzte Repertoire-Oper „Die Eugenotten“ innengehalten werden. Wie vor acht Tagen Hr. Ernst als Eleazar, so lenkte gestern Hr. Oberländer als Raoul das Hauptinteresse auf sich. Die Rolle des Raoul ist ein Mittelstück zwischen lyrischem und dramatischem Charakter. Beide Tenorgattungen, sowohl die lyrischen wie die dramatischen, haben sich derselben bemächtigt, und jeder Tenorist wird je nach der Beschaffenheit seiner Stimme nach der einen oder andern Seite hin zu dominieren suchen. Hr. Oberländer scheint, wenigstens nach der gestrigen Leistung zu schließen, vorwiegend lyrischer Tenorist zu sein. Doch soll damit nicht endgiltig über ihn ein Urtheil gefällt sein; es wird sich ja im Lauf der nächsten Zeit zeigen, ob er nicht im Stande sein wird, auch den ausgesprochen dramatischen Partien gerecht zu werden. Gestern hat er sich in dramatischer Beziehung vieles entgegen lassen, besonders im vierten Akt, wo den großen Accenten, wie „Du liebst mich?“ und andern, der nötige Enthusiasmus fehlte. Das große Duett zwischen Raoul und Valentine wird nicht umsonst, selbst von den Segnern Meyerbeer'scher Kunst, so hoch geschätzt; wenn jedoch die ihm innewohnende schwärmerische Begeisterung von beiden Ausführenden nicht zur Geltung gebracht wird, so zeigt sich das Duett in sich nicht fast genug, um eine große Wirkung zu erzielen. Nach rein gewöhnlicher Richtung hin hat Hr. Oberländer der vieles sehr schön getroffen, so die Arie im ersten Akt. Die Höhe seiner Stimme ist sehr kernvoll; doch schadet er ihr zuweilen durch arges Drücken der Töne. Eine freiere Tongebung wird die Schönheit seiner himmlischen Mittel noch offenkundiger zeigen. Das Spiel des Hrn. Oberländer läßt

socialistische Bewegung gerichteten Ausnahmegesetz vor den nächsten Reichsrath treten werde. Ich glaube aus bester Quelle versichern zu dürfen, daß daran auch keinen Augenblick gedacht wurde und daß die Regierung der Ueberzeugung ist, mit den bestehenden Gesetzen vollständig das Auslangen zu finden.

Der Kaiser ist heute früh aus Pischl zurückgekehrt. Der Fürst von Montenegro befindet sich noch immer in Wien und definitive Festsetzungen über den Zeitpunkt seiner Weiterreise nach St. Petersburg sind noch nicht getroffen. Die türkisch-englische Militärconvention ist noch nicht endgiltig abgeschlossen, aber ihr Zustandekommen darf, wenn nicht jetzt die Pforte ihrerseits Schwierigkeiten macht, als gesichert gelten. Eine Depesche der englischen Regierung weist den Botschafter in Konstantinopel an, über irrelevanten Differenzpunkte constant hinwegzugehen und den Abschluß in jeder Weise zu beschleunigen. Es scheint, daß England zu der Ueberzeugung gelangt ist, es werde für den vollen Erfolg seiner Aktion derjenigen moralischen Unterstützung nicht entbehren können, die in dem bloßen Erscheinen türkischer Truppen als Allirter der operirenden Armee gegeben ist.

### Niederlande.

Haag, 4. Sept. (Frkf. Ztg.) Die Pforte hat beschloffen, im Jahre 1883 den im Jahre 1862 mit den Niederlanden abgeschlossenen Handelsvertrag zu kündigen. Die niederländische Regierung fordert in Folge dessen die Handelskammer auf, sie zu informiren, welche Veränderungen in dem türkischen Tarif im Interesse des niederländischen Handels seien.

### Frankreich.

Paris, 3. Sept. Ferdinand v. Lesseps ist hier angekommen und von seinen Freunden empfangen worden. In einer Ansprache an dieselben bemerkte er, er könne denjenigen, welche die Absicht gehabt hätten, ihm zu Ehren ein Bankett zu veranstalten, nur seinen Dank dafür aussprechen, aber das Bankett habe er nicht acceptiren können, da dieser Art von Kundgebung die Einmüthigkeit der Zustimmung gefehlt haben würde und politische Erwägungen sich in verhängnisvoller Weise hätten einmischen können. Ich habe mich überdies, seitdem ich den diplomatischen Dienst verlassen und meine Stellung als Vertreter Frankreichs in Rom aufgegeben habe, nicht mehr mit Politik befaßt. Man hat mich für einen Freund Englands und einen Feind Arabi Pascha's angegeben; ich habe aber nur als Freund und Verteidiger des Suezkanals, jenes Werkes von universeller civilisatorischer Bedeutung gehandelt. Was Arabi Pascha betrifft, welchen man als einen Barbaren bezeichnet hat, so muß ich dem gegenüber hervorheben, daß er allein die Neutralität des Suezkanals respektirt hat und daß, wenn der Kanal sich noch in intaktem Zustande befindet und der Marine aller Nationen offen erhalten geblieben ist, man dies ihm verdanke.

Die französische Regierung hat in Algier und Tunis Vorsichtsmaßregeln angeordnet bezüglich derjenigen Schiffe, welche aus den von der Cholera heimgesuchten Theilen Afriens kommen.

Der „Temps“ sucht den Nachweis zu liefern, daß die englische Expedition in Egypten für Frankreich von einem größeren Nutzen sein werde, als für England selbst. Das

Blatt glaubt, England erstrebe kein Protektorat über Egypten, aber selbst wenn England sich in Egypten festsetzen sollte, wie Frankreich in Tunis, würde Frankreich dabei ebensoviele gewinnen wie England.

Paris, 4. Sept. (Frkf. Ztg.) Der signalisirten Auforderung des Kriegsministers entsprechend hat General Le comte, Gouverneur von Paris, seine Demission als Vicepräsident der Patriotenliga gegeben.

Paris, 4. Sept. In der Gegend von Montlucon-Commentry fanden ähnliche Unruhen wie am 16. August in Monceau les mines statt. Nach den Schuldigen wird recherchirt.

### Italien.

Rom, 4. Sept. (Frkf. Ztg.) Es werden hier mit größter Sorgfalt Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera getroffen. In italienischen Häfen ist bis jetzt kein Fall vorgekommen. — In Neapel konstituirte sich eine Gesellschaft zur Kolonisation mit 1/2 bis 1 Million Lire Kapital. Dieselbe verlangt aber von der Regierung kaum gewährbare Privilegien. — Die Nachrichten der „Times“ und „Daily News“ von einer maßlosen Animosität Italiens gegen England sind durchaus unbegründet.

### Rußland.

St. Petersburg, 4. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin reisten gestern Abend zur Flottenrevue ab.

### Orient.

Bukarest, 3. Sept. Wie die „Independance Roumanie“ gerüchtweise meldet, soll demnächst eine Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Serbien und des Fürsten von Bulgarien in Ruzschuk stattfinden.

Konstantinopel, 4. Sept. Der persische Gesandte überreichte eine Note, in welcher eine gemeinsame militärische Aktion gegen Obeidulla vorgeschlagen wird. Said lehnte den Vorschlag ab und erklärte, die Pforte werde alles thun, um sich Obeidulla's zu bemächtigen.

Konstantinopel, 4. Sept. Der Patriarch, andere geistliche Oberhäupter und mehrere nicht-muselmännische Notabeln Syriens protestirten in einer Kollektiveingabe an die Pforte gegen die Nachrichten, welche in Europa über die Unficherheit der Christen verbreitet sind, und erklärten, daß sie alle Ursache hätten, mit der Ruhe zufrieden zu sein, deren sie sich unter dem Schutze der Regierung des Sultans erfreuen.

Konstantinopel, 5. Sept. (Tel.) Zwischen der Pforte und England ist nunmehr über die Ausschiffung der türkischen Truppen in Port Said und die Proklamation, welche Arabi Pascha für einen Rebellen erklärt, ein Einverständniß erzielt.

### Egypten.

Aus Ismailia wird vom 3. d. M. gemeldet: Der Eisenbahn- und Kanaldienst ist immer noch unbefriedigend. Zwei neue Lokomotiven sind in Suez gelandet. Proviant auf eine Woche für 20,000 Mann ist jetzt an der Front angefangen. Die Reservemunitio wird erst am Donnerstag landen.

Das langsame Eintreffen der Verstärkungen in Kassaftin widerspricht dem erwarteten demnächstigen allgemeinen Vormarsch. Gegenwärtig sind erst 5000 Mann an der

nicht vernachlässigt werden dürften. Jedes Werk, welches aufgeführt wird, kann die volle Wiedergabe der ihm innewohnenden Absicht für sich in Anspruch nehmen. Wird dies vergessen oder übersehen, so ist es besser, das Werk gar nicht zu geben. Nach anderer Richtung hin könnte man manches Widerwärtige bemerken: so die haarsträubende rhythmische Verklammerung des imposanten Chorals „Eine feste Burg ist unser Gott“. Wenn sich das religiöse Gefühl nicht dagegen auflehnt, so sollte das musikalische es desto eindringlicher thun und ein weniger rasches Tempo dikiren.

18

### Salome.

Nach dem Englischen von S. M.

(Schluß.)

Der Brief lautete wie folgt: „Das Schauspiel „Vater und Sohn“, das um ein Paar zum „Trauerspiel“ geworden wäre (thut mir jetzt leid, parole d'honneur), soll nun mit einem Lustspielakt enden — für Sie wenigstens —, ich armer Teufel sitze ja hinter Schloß und Riegel, hab seit drei Tagen nicht einen Schluß Rum im Leib, indem ich Ihnen sage: Ich bin nicht Ihr Vater! Ja, in Ihren Adern fließt kein Tropfen Blut von mir. — Ich kann mich übrigens eines Gefühls des Triumphes nicht erwehren, daß ich meine „Vaterrolle“ so famos durchgeföhrt habe — 's war unstreitig mein gelungenstes Schelmstück, 's waren auch nicht die schlimmsten Tage unter meines „Sohnes“ Dach, famoser Rum, reichliches Essen, delikate Beafsteal und — generöse Behandlung. Allen Respekt vor Ihnen als „Sohn“, dafür will ich mich erkenntlich zeigen, man ist doch nicht allen menschlichen Gefühls baar, hm? oder — ist ein menschliches Föhlen bei Ihnen gekommen? Vielleicht, Sie sind ein Kapitalsmensch, nur allzu scrupulös und gewissenhaft. Na, also

Front. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut; der Transportdienst läßt jedoch noch viel zu wünschen übrig. Die Lokomotiven erfordern häufige Reparaturen. Die erwarteten schweren Geschütze sind noch nicht eingetroffen.

Aus Alexandria 4. Sept. wird gemeldet: Ein eingeborener Spion, welcher einen Brief an Herrn Antonopoula, griechischen Konsularagenten in Siout, überbringen wollte, wurde verhaftet. Der Brief soll angeblich einen Verschwörungsversuch gegen die Europäer betreffen, in welchen einige Griechen verwickelt sind. Antonopoula ist ebenfalls verhaftet. Die Affaire ist noch nicht genügend aufgeklärt.

Alexandrien, 4. Sept. Heute beschloß das Panzerschiff „Minotaur“ die Erdbefestigungen Arabi's seitlich von Abutir.

Alexandrien, 4. Sept. Die Beduinen fahren fort, bei Abutir auf der Seite nach Alexandria ganz nahe den englischen Vorposten Verschanzungen aufzuwerfen. Der Plan einer Durchstechung der Dämme bei Mez behufs Unterwassersektion des trockenliegenden Theils des Mariutsee's, um dadurch den Vormarsch der Ägypter unmöglich zu machen, soll schleunigst ausgeführt werden. Der Rhedive genehmigte den Plan. Die Sachverständigen erklärten, die Ausführung verhindere die Kultivierung des Landestheils nicht.

Beirut, 4. Sept. Nachrichten aus Damastus zufolge verschob Abdelfader wegen beunruhigender Lage in Syrien seine Pilgerfahrt.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Sept. Ueber das Eisenbahn-Unglück bei Freiburg geht uns von amtlicher Seite folgende nähere Mittheilung zu: Der am 3. September von Münster und Kolmar nach Freiburg ausgeführte Extrazug war, mit 25 Personenwagen III. Kl. und 2 Gepäckwagen ausgerüstet und von 1200 Personen besetzt, um 8 Uhr 15 Min. Abends von Freiburg abgegangen. Bald nach seinem Abgange während eines heftigen, von Sturm und wolkenbruchartigem Regen begleiteten Gewitters, etwa um 8 Uhr 40 Min., wurde bemerkt, daß die telegraphische Verbindung in der Richtung von Freiburg nach Kolmar gestört sei, und kurz nach 9 Uhr erlöste durch die elektrischen Leitwerke das Alarmsignal. Der auf dem Bureau anwesende Vorstand des Bahnamtes Freiburg ließ mit möglichster Beschleunigung eine Maschine bereitstellen und fuhr mit dem nöthigen Hilfspersonal um 10 Uhr in der Richtung nach Hugstetten ab.

Gleichzeitig hatte er die zunächst wohnenden Aerzte von der Möglichkeit eines vorgekommenen Unglücks in Kenntniß setzen lassen, die ihrerseits sofort das Personal des Universitäts-Spitals benachrichtigten, so daß kurz nach 10 Uhr eine größere Anzahl Aerzte mit allem erforderlichen Verbandzeug und zu Wagen nach der inzwischen durch Boten gemeldeten, 5 1/2 Kilometer unterhalb Freiburg gelegenen Unfallstelle abfuhr. Dort angekommen sah man, daß die Maschine sammt Tender nebst einem größeren Theile der Wagen entgleist, letztere mehr oder weniger zertrümmert und leider zahlreiche Reisende getödtet oder verwundet waren.

Es wurde sofort zur ersten Hilfeleistung geschritten und zunächst 10 Verwundete nach Freiburg zurückbefördert, wo inzwischen am Bahnhof und im Akademischen Spital Vorbereitungen zur Aufnahme getroffen und weitere Hilfe durch Alarmierung des Militärs, der Feuerwehr, des Militärvereins u. a. angeboten worden war. Dieses Personal ging alsbald mittelst der Bahn nach der Unfallstelle ab und konnte binnen wenigen Stunden sämmtlichen Verwundeten, die überhaupt momentaner Pflege bedurften, seine Hilfe zu Theil werden lassen, so daß dieselben schon um 2 Uhr Nachts im Akademischen Spital oder in den benachbarten Dörfern Hugstetten und Hochdorf untergebracht waren, von welchen letzteren Orten die schwerer Verletzten während der Nacht gleichfalls nach Freiburg verbracht wurden.

Die Zahl der also in den akademischen Anstalten Aufgenommenen stellt sich auf 104, ungerechnet diejenigen, welche, weil nur unerblicklich verletzt, auf ihren Wunsch alsbald wieder entlassen werden konnten.

Die Zahl der Todten beträgt 56, wovon 52 auf der Stelle todt geblieben und 4 nach erfolgter Aufnahme in das Spital gestorben sind. Die Liste der Verwundeten und jene der Todten, soweit ihre Persönlichkeit bis jetzt festgestellt werden konnte, ist bereits veröffentlicht (siehe nachstehend unter Freiburg). Es sind beinahe ausschließlich Einwohner von Kolmar, Münster und

aus deren unmittelbarer Nachbarschaft. Vom Zugspersonale hat niemand erheblichere Verletzungen davongetragen.

Die Ursache des Unfalles ist zur Zeit noch nicht zuverlässig festgestellt. Der Zustand der Bahn war ein ordnungsgemäßer und es hat sich insbesondere die Vermuthung, daß dieselbe durch den wolkenbruchartigen Regen vom Wasser unterspült gewesen sei, als unzutreffend erwiesen. Die höheren Betriebs- und technischen Beamten waren in kürzester Frist zur Stelle und im Laufe des Tages hat sich auch der Präsident des Großh. Finanzministeriums, Hr. Geh. Rath Ullrich, in Freiburg eingefunden. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange und nach flüchtigem gerichtlichem Augenschein ist alsbald mit der Aufräumung begonnen worden. Ein vom Reichs-Eisenbahn-Amt abgeordneter Kommissär wird heute erwartet.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben sich auf ergangene Meldung alsbald auf's eingehendste erkundigt und den bedauernden Opfern des entsetzlichen Unfalles Ihre warmste Theilnahme kundgegeben lassen. Seitens der Behörden, Vereine und zahlreicher Privatpersonen ist alles aufgeboten worden, den Verunglückten so rasch als möglich die gebotene Hilfe zu Theil werden zu lassen. Insbesondere haben das Personal des Akademischen Spitals, voran der Vorstand der Chirurgischen Klinik und die übrigen Aerzte Freiburgs, die Feuerwehr, der Militärverein u. a. durch ihre aufopfernden Leistungen sich die vollste Anerkennung erworben.

Wegen die beklagenswerthen Opfer der entsetzlichen Katastrophe wenigstens darin einigen Trost finden, daß nichts versäumt worden ist, was zur Rettung der Verunglückten geschehen konnte, und daß auch fernherhin alles aufgeboten werden wird, den Verletzten die sorgfältigste Pflege angedeihen zu lassen.

St.B. Karlsruhe, 5. Sept. Nach den vorläufigen Ernteberichten der Großh. Bezirksämter ist der Ausfall der Getreideernte für das Großherzogthum bezüglich des Körnerertrags als gut bis ziemlich gut, bezüglich des Strohertrags als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Von den einzelnen Getreidearten ist im Ganzen Gerste, Weizen und Hafer gut, Weizen gut bis ziemlich gut gerathen; die Roggenernte kann im nördlichen Theile des Landes als eine gute bezeichnet werden, im südlichen Theile dagegen wurde der Durchschnittsertrag im Ganzen nicht überschritten, was namentlich auf die Wirkung der Spätfröste und auf die ungünstige Witterung zur Zeit der Ernte zurückzuführen ist. Der Reisp, der bereits im vorigen Jahre eine Mittelernte nicht erreichte, ist in diesem weit hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben, da die Blüthe desselben unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte. In Betreff der Futterernte ist sowohl der Wiesenertrag als der Ertrag der Acker-Futterernte (Klee, Luzerne u. a.) nach Qualität und Quantität in den Kreisen Waldshut, Vörsach, Baden, Karlsruhe und Mosbach als gut, in den übrigen Kreisen als ziemlich gut zu bezeichnen. Auch wird der Dehntrakt im Ganzen als gut zu bezeichnen sein. Dagegen wird die Döhrnte fast überall den Durchschnitt nicht erreichen, ebenso hat die ungünstige Witterung des Sommers sehr nachtheilig auf die Entwicklung der Trauben eingewirkt und wird selbst bei günstiger Gestaltung des Wetters kaum ein Durchschnitt zu erhoffen sein. Am meisten haben unter der Hitze des Sommers die Kartoffeln gelitten, der Ertrag wird fast überall in Folge der eingetretenen Fäulniß den Durchschnitt nicht erreichen. Auch die Tabaks- und Hopfenernte wird hinter dem Durchschnitt zurückbleiben; dagegen vertragen Runkelrüben und Cichorien durchgehends einen guten Ertrag.

Karlsruhe, 4. Sept. In den letzten Tagen sind in unserer Stadt die beiden ersten rauchfreien Feuerungen in Thätigkeit gesetzt worden, und zwar in der Eisengießerei von Seneca und in der Färberei von Pring hier, an zwei Dampfstellen. In beiden Anlagen geht die Feuerung, die von Civilingenieur Rüdeweg in Frankfurt a. M. eingerichtet wurde, vollkommen rauchfrei vor sich, obwohl stark ruhende Kohlen, namentlich auch zur Probe der Wirksamkeit der Konstruktions- und Verwendung kommen. Die Herren Besitzer gestatten bereitwilligst Einsichtnahme der Einrichtungen, was bei dem großen Interesse, welches gegenwärtig für die rauchfreie Feuerung besteht, gewiß Vielen erwünscht ist. — Hoffentlich werden nun auch bald noch andere, namentlich die großen hiesigen Establishments sich berufen fühlen, verbesserte Feuerungseinrichtungen zu ihrem eigenen Vortheil und dem der hiesigen Einwohner bei sich einzuführen.

Baden, 4. Sept. Dritter Renntag zu Iffezheim. (Schluß.) 4 Preis von Gerstein, 2000 Mark, Freies Trast-Handicap für zweijährige und ältere Pferde, die 1882 in Baden-Baden gelaufen, aber nicht 2000 Mark gewonnen haben. Distanz 1000 Meter. Dem zweiten Pferde 300 Mark, 11 Pferde kamen zum Start. Graf H. Fendel's sen. dreijährige Stute „Camilla“ wurde erstes, siegte mit 3 Längen über Hr.

H. Jov's „Scharfschütz“; desselben Stute „Favola“ wurde drittes Pferd. Alle Pferde hielten gut zusammen.

5 Preis vom Schwarzwald, 1500 Mark. Freies Steeple-Chase-Handicap. Für die in Baden zu den Hindernissen 1882 anwesenden Pferde. Distanz 4000 Meter. Dem zweiten Pferde 300 Mark. Dem dritten sein Einsatz (100 Mark.) 16 Pferde genannt, 3 kamen zum Start. Hr. v. Tepper-Laski's „Lady of the Lake“, geritten von Fr. Moore, wurde leicht erstes, Hr. J. Schewel's „Victoria“, geritten von Fr. v. Baltazzi, zweites Pferd; Hr. v. Tepper-Laski's „King of Athens“ drittes. Die Steeple-Chase verlief ohne jeden Zwischenfall. „Victoria“ hatte anfangs Gewinnchance, hielt aber nicht aus. „Lady of the Lake“ war anfangs letztes Pferd.

Freiburg, 4. Sept. Wie Ihnen heute früh schon ein Telegramm meldete, ereignete sich gestern Abend ein Eisenbahn-Unglück der furchtbaren Art. Es waren am gestrigen Tage zwei Berganfuhrzüge hier, ein solcher von Basel mit etwa 1000 und einer von Münster-Kolmar mit etwa 1200 Theilnehmern. Der letztere Zug ging nach 8 Uhr Abends von hier fort und entgleiste alsbald zwischen hier und Hugstetten an der zweiten Lichtung des Rosswaldes, die südlich vom Leberer Berge begrängt ist. Die Scene, die sich in finsterner Nacht bei strömendem Regen auf freiem Felde darbot, muß eine entsetzliche gewesen sein und spottet jeder Beschreibung. Als die erste Hilfe herankam, war die Umgebung des Unglücksplatzes nur einem mit Leichen und zahllosen Trümmern bedeckten Schlachtfeld vergleichbar. Aerzte waren so bald als möglich zur Stelle und während der ganzen Nacht wurden die Verunglückten, Todten und Verwundeten in Gefährten aller Art nach der Stadt und den nächsten Dörfern, darunter namentlich das nahe Hugstetten gebracht.

Das Schauspiel der Verwüstung, das sich diesen Vormittag einem zahlreichen Publikum aus Stadt und Land, welches zur Unglücksstätte geeilt war, darbot, ist ein schreckliches. Auf der linken Seite abwärts des Bahndammes haben sich die Maschine und ein Kohlenwagen in den weichen Boden eingewühlt. Ueber dieser Stelle hinaus auf dem Bahndörper selbst stehend eröffnet ein Güterwagen den Zug der mehr oder minder zertrümmerten Wagen, ein Zug, der einige Male durchbrochen ist von auf die Seite geworfenen und gänzlich zertrümmerten in einander gefahrenen Waggons. Den Schluß der Kette bilden 6 noch aufrecht gestiebene Wagen, von denen indes die vordersten mehr oder minder stark geneigt sind. Zwei in der Mitte des Zuges sich befindliche Wagen sind ganz über einander gethürmt und der Boden des einen nach oben gekehrt; hier hat die Gewalt des Stoßes die meisten Opfer am Leben gefordert. An dieser Stelle bietet sich jetzt noch das entsetzliche Schauspiel von furchtbar verümmelten Leichen dar, welche aus ihrer Lage unter den Trümmern noch nicht entfernt werden konnten. Neben der Bahnlinie sind Reiseflecken zusammengedrängt: Reisetaschen, Schirme, Hüte und Röcke zertrümmert und beschmutzt, theilweise blutbefleckt. Der ganze Umkreis der Unglücksstätte ist durch das fürchterliche Unwetter des gestrigen Abends in einen Vorsturm verandelt. Einen Regierungsbeamten von Kolmar traf das Schicksal, mit seiner Tochter, seinem Schwiegervater und seiner Nichte der Katastrophe zum Opfer zu fallen, während seine Frau schwer verwundet darniederliegt.

Die Ueberbringung der Leichen und Verwundeten in die hiesige Stadt erfolgte während der ganzen Nacht. Das Vatterhof-Spital beherbergt die leichter verwundeten, die meisten wurden in die akademischen Kliniken verbracht. Eine große Zahl von Amputationen wurde von den hiesigen Aerzten vorgenommen. Während der Schreckensnacht war die Feuerwehr, das Militär und zahlreiches Publikum aus allen Ständen thätig leitend thätig. Unsere Stadt gewährt den Anblick der tiefsten Trauer und des innigsten Mitgeföhles für das leidensvolle Schicksal einer Reihe von Familien unserer elstfässischen Nachbarn.

Freiburg, 5. Sept. Zu den bereits erwähnten Mitgliedern der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen, welche sich behufs Untersuchung des Hugstettener Eisenbahn-Unglücks hier befinden, ist auch Hr. Vaudirektor Gerwig von Karlsruhe hier eingetroffen.

Freiburg, 4. Sept. Bei dem schweren Unfall, welcher dem gestrigen Extrazug Freiburg-Kolmar-Münster in der Nähe der badischen Station Hugstetten auf freier Bahn zugestossen, sind nach den nachstehenden Listen 104 Personen theils schwer, theils leicht verwundet worden, welche sofort in das Akademische Spital verbracht wurden und daselbst die sorgsamste Behandlung und Pflege genießen.

Die Liste derjenigen Personen, welche bei der Katastrophe das Leben verloren haben, konnte noch nicht vollständig festgestellt werden und wird baldmöglichst nachträglich ergänzt werden. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Ursache der Entgleisung der

ich will mich erkenntlich zeigen, und darum nehme ich Ihnen jetzt den „Vater“ wieder vom Halse, den ich Ihnen aufgezwungen habe, und darum habe ich mich vor Gericht offen zum Diebstahl der Ihnen zur Bewahrung übergebenen Summe bekannt. „S“ geht ja in Einem hin, muß so wie so wieder — in's Joch, an die Kette. Na, der Rebel hier steckt mir in den Knochen, Luftveränderung wird mir heilsam sein. So fasse ich die Sache an! Nun noch die Erklärung, wie es kam, daß ich „Vater“ gespielt habe. Ich bin 10 Jahre mit Ihrem wirthlichen Vater zusammen gewesen und er hat mir fortwährend von seiner Familie erzählt und mich in die kleinsten Umstände eingeweiht. Als er starb, vor zwei Jahren (reumüthig — hatte so eine Gemüthsanlage wie Sie), da trug er mir auf, wenn ich jemals in's Vaterland zurückkomme, Sie zu suchen und Ihnen seine Grüße und Segenswünsche zu überbringen. Ich soll Ihnen auch sagen, daß sein letztes Gebet für Sie gewesen sei. Das ist richtig — hab's selbst mit angehört. Als ich nun im lieben Vaterlande landete, da waren mir gleich die ver. . . Spürhunde auf den Fersen, na, und da ich nicht wußte, wohin mein Haupt legen, so kam mir's als das zweckmäßigste vor, mich als „Vater“ zu ihnen zu stellen. So, machen Sie jetzt wieder ein frohes Gesicht, schnitten eine Zammermeine in letzter Zeit zum Erbarmen. Na, und wenn Sie beten, so beten Sie auch manchmal für John Groom, schaden kann's ja nichts.

Eine Vergesslichkeit wälzte sich von meiner Seele, als ich dieses seltsame, fast ungläubliche Geständniß gelesen hatte, ich hätte laut aufjubeln mögen, daß ich nun ganz, für alle Zeit von diesem „Vater“ befreit war, ebenso entlastet von der Bürde der Sorge und des Kummer's, die ich in Bezug auf das Schicksal meines wirthlichen Vaters so lange mit mir geschleppt hatte. Mein Vater schlief den ewigen Schlaf, Friede ihm! Er war reumüthig aus diesem Leben geschieden. Seine Segenswünsche barg ich im tief-

sten Schreine meines Herzens als einen köstlichen Schatz und die Stimmung, welche diese Segenswünsche, sowie die Mittheilung, daß die letzten Worte meines Vaters ein Gebet für mich gewesen, war eine so gehobene, ernste, feierliche und milde, daß die Regungen des Bornes und Ingrimm's, die in mir aufwallten, als ich mich als Opfer eines solch raffinierten Schurkenfreides sah, rasch verfliegen und der Groll gegen diesen Menschen wie Eis vor dem Sonnenlichte schmolz. Ich glaube, daß wenn John Groom in diesem Augenblicke vor mich hingetreten wäre, ich ihm die Hand zum Dank für die mir überbrachte beglückende Botschaft gereicht haben würde. Ich hatte nach meiner Freilassung aus der Dast eine Wohnung in einem kleinen Farnhause in der Nähe von Gohsweite gemietet, um hier die Regulierung verschiedener Geschäfte in Bezug auf meine Entlassung als Lehrer der Chalmers's Hospital-Schule abzuwarten, während Salome in London unter der Obhut der weitläufigen Verwandten geblieben war, bei der sie nach ihrer Tante Tod Aufnahme gefunden hatte. Nach unserer Hochzeit beabsichtigten wir nach Amerika zu gehen, um dort ein neues Leben zu beginnen.

Die Aussage Groom's vor Gericht und sein schriftliches Geständniß mir gegenüber rief diesen Plan um — es war jetzt kein Grund mehr vorhanden, das Vaterland zu verlassen, und ich hatte keine Ursache mehr, den an mir verübten Betrug zu verheimlichen. Als die Geschichte bekannt wurde, sah ich mich alsbald von allen Seiten beglückwünscht, alle Leute von Gohsweite schienen eine Freude über meine Rückkehr zu haben und bezeugten mir dies in herzlichster Weise. Meine Gönner und Freunde begegneten mir mit erhöhtem Wohlwollen und waren bestrebt, mir den Beweis zu geben, daß ich nach wie vor ihre Achtung genoß. Sie wählten mich wieder — zum abermaligen Aerger des Gemüthskrümers — einstimmig zum Lehrer mit bedeutender Gehaltszulage.

Meine Hochzeit fand an einem herrlichen Sommermorgen in Gohsweite in der dicht angefüllten Kirche statt. Salome war etliche Tage zuvor eingetroffen und hatte Aufnahme bei den acht Wittwen gefunden, welche sich förmlich um sie stritten, ihr, jede in ihrer Art, mütterliche Liebe zu erzeigen und die Myrthenkrone aufzusetzen. Als wir nach Beendigung der erhebenden kirchlichen Feier am Schulhause anlangten, wurde uns ein ergreifender, herzerquickender Willkomm zu Theil: die „Blauröde“ meiner Schüler begrüßten uns mit einer Hymne, die acht Wittwen standen mit großen Sträußen von Lilien — unserer Lieblingsblume — an dem mit Lanneneisig zu einem Triumphbogen verwandelten Eingange unserer Wohnung, und auf der ersten Treppenstufe stand Gertrud, die treue Dienerin, mir die Schlüssel zu unserer Behausung überreichend. Thränen flossen reichlich, kein Auge blieb trocken. Gertrud's weiße, gestreifte Schürze zeigte verräthliche Spuren des salzigen Naß, und ihre gewiß wohlstudirte Empfangsrede blieb ihr in der Kehle stecken.

Salome's Antlitz war wie verklärt — das Uebermaß der Empfindungen machte sie stumm —, in ihren Augen las ich aber die reinste, tiefste Wonne, als sie auf dem „eigenen Heim“ hasteten, das sie so lange entbehren mußte und stets so heiß ersehnt hatte. Und ich? Ich betrat — Salome am Arme —, die ich von Kindheit an geliebt und bis zum Tode lieben werde, mit einem warmen Dankesblick gen Himmel, der mich so wunderbar „durch Nacht zum Lichte“ geführt hatte, die Schwelle meines Heims.

Das Stadttheater in Bologna trifft Vorbereitungen, um in der nächsten Saison den „Lohengrin“, die „Joconde“ und den „Parsifal“ zur Aufführung zu bringen.

Die Stadt Pantu a feiert vom 12. September bis zum 1. Oktober das nunzehnte Centennarium der Geburt ihres großen Sohnes, des Dichters Virgil.

Maschine, die mit so schweren Folgen verknüpft war, aufzufinden und ist zur Zeit noch die Untersuchung hierüber im Gange.  
Dieses die badische Eisenbahn-Verwaltung so schwer treffende Unglück wird eine Verlebensförderung auf der Freiburg-Kolmarer Linie von mehreren Tagen veranlassen.

**I. Verzeichniß der in der Anatomie befindlichen Leichen, welche bis jetzt anerkannt sind.**

- 1) R. Schloffer aus Münster, 16 Jahre alt.
- 2) Salomea Gsell aus Kolmar, Webersfrau, 27 J.
- 3) Luise Zimmer aus Münster, 32 J., ledig.
- 4) Frau Rechnungs Rath Trier.
- 5) Salomea Ulmer aus Griesbach, Fabrikarbeiterin, 22 J., led.
- 6) Karolina Fischer aus Belfort, 19 J., led. (war auf Besuch in Kolmar).
- 7) Marie Schwarz aus Kolmar, 18 J., led.
- 8) R. Mayer aus Münster, Ehefrau, 35 J.
- 9) Maria Eberlein aus Kolmar, Ehefrau, 26 J.
- 10) Marie Bizon aus Münster, 28 J., verh.
- 11) Heinrich Lauber aus Münster, Bleichschmied, 56 J., verh.
- 12) Anton Bauer aus Vogelbach, Zimmermeister, 46 J., verh.
- 13) Jakob Mayer aus Münster, Sattlermeister, 48 J., verh.
- 14) Josef Schloffer aus Münster, Rentner, 58 J., verh.
- 15) Heinrich Sorg aus Griesbach, Schreiner, 35 J., verh.
- 16) Louis Eberlin aus Kolmar, Rentner, 60 J., verh.
- 17) Fritz Zimmer aus Kolmar, pens. Steueraufscher, 66 J., Wwr.
- 18) Mathias Benz aus Kolmar, Tapezierlehrling, 14 J.
- 19) Johannes Schranz aus Münster, Aufseher, 70 J., verh.
- 20) R. Köhler aus Ulm, Kulturingenieur in Kolmar, led. (Bayr. Landwehr-Offizier).
- 21) Georg Graf aus Kolmar, Kaminsfeger, 42 J., verh.
- 22) N. Wahl aus Kolmar, Schneidermeister, 56 J., verh.
- 23) Paul Schaffmann aus Kolmar, Kaufmannslehrling, 18 J.
- 24) Otto Janton aus Kolmar, Kaufmannslehrling, 38 J., led.
- 25) Jakob Gsell aus Kolmar, 5 J. (im Spital gest.).
- 26) Marie Sorg aus Griesbach, Ehefrau, 35 J. (im Spital gest.).
- 27) Benj. Köhler a. Münster, Drechsler, 43 J., verh. (im Spital gest.).
- 28) Frau Bogel aus Münster (im Spital gestorben).

**II. Verzeichniß der im kaiserlichen Hospital und Blattern-lazareth untergebrachten Verwundeten.**

Nr.	Name.	Heimat.	Alter.	Art der Verwundung.
1) Bauer, August,	Vogelbach,	14,	schwer.	
2) Baumann, Barbara,	Kolmar,	39,	schwer.	
3) Bontemps, Kath.,	"	54,	leicht.	
4) Bontemps, Luise,	"	22,	mittel.	
5) Bernheim, Josef,	"	59,	schwer.	
6) Barry, Louis,	Münster,	41,	leicht.	
7) Brest, Frau,	Münster,	—,	leicht.	
8) Brodhay, Kath.,	Kolmar,	68,	schwer.	
9) Brodhay, Konrad,	Kolmar,	67,	mittel.	
10) Düringer, Anton,	Griesbach,	43,	leicht.	
11) Ederlin, Jakob,	Kolmar,	41,	leicht.	
12) Ederlin, Katharina,	Kolmar,	40,	mittel.	
13) Edel, Jean,	Münster,	75,	leicht.	
14) Eigeltinger, Gustav,	Münster,	55,	schwer.	
15) Färber, Josef,	Kolmar,	21,	schwer.	
16) Färber, Marie,	Kolmar,	25,	leicht.	
17) Güttele, Eugen,	Hausen,	22,	leicht.	
18) Güttele, Jakob,	Hausen,	20,	schwer.	
19) Hasenbühler, Wittwe,	Münster,	—,	mittel.	
20) Hasenbühler, Luise,	Münster,	14,	leicht.	
21) Haberle, Marie,	Münster,	51,	mittel.	
22) Hanfer, Jakob,	Lutterbach,	—,	mittel.	
23) Hanfer, Elise,	Kolmar,	40,	leicht.	
24) Helmvoigt, Frau,	Kolmar,	—,	leicht.	
25) Horst, Friedrich,	Kolmar,	12,	leicht.	
26) Hüser, Jakob,	Münster,	28,	leicht.	
27) Hud, Johann,	Münster,	34,	leicht.	
28) Hanser, Friedrich,	Münster,	44,	mittel.	
29) Helmvoigt, Fr.,	Kolmar,	40,	mittel.	
30) Horst, Luise,	Kolmar,	19,	mittel.	
31) Herzog, Fritz,	Münster,	41,	mittel.	
32) Horst, Friederike,	Kolmar,	18,	leicht.	
33) Zimmer, Mathilde,	Münster,	36,	mittel.	
34) Jary, Marie,	Griesbach,	34,	mittel.	
35) Jöhr, Joh. Mich.,	Kolmar,	30,	mittel.	
36) Köhler, Joh.,	Kolmar,	—,	leicht.	
37) Köhler, Frau,	Kolmar,	—,	leicht.	
38) Köhler, Magdalena,	Kolmar,	—,	schwer.	
39) Köhler, Heinrich,	Kolmar,	37,	mittel.	
40) Kaufmann, Johann,	Münster,	41,	leicht.	
41) Krieger, Emilie,	Münster,	—,	mittel.	
42) Köppler, Jakob,	Griesbach,	28,	leicht.	
43) Köppler, Eduard,	Kolmar,	15,	leicht.	
44) Krieger, Wittwe,	Kolmar,	—,	leicht.	
45) Koch, Martin,	Münster,	44,	mittel.	
46) Leicht, Margarethe,	Kolmar,	16,	leicht.	
47) Laurens, Josef,	Kolmar,	43,	mittel.	
48) Laurens, Alfons,	Kolmar,	19,	leicht.	
49) Michel, Magdalena,	Griesbach,	25,	mittel.	
50) Matter, Martin,	Münster,	22,	leicht.	
51) Meßner, Johann,	Münster,	—,	schwer.	
52) Molitor, Johann,	Münster,	51,	schwer.	
53) Molitor, Barb.,	Münster,	23,	leicht.	
54) Molitor, Marie,	Münster,	19,	leicht.	
55) Meier, Johann,	Kolmar,	30,	leicht.	
56) Meßner, Frau,	Kolmar,	30,	schwer.	
57) Müller, Anna,	Kolmar,	61,	leicht.	
58) Münzinger, Andreas,	Griesbach,	—,	leicht.	
59) Nagel, Wittwe,	Kolmar,	23,	leicht.	
60) Nagel, Kath.,	Kolmar,	19,	mittel.	
61) Nöf, Bernadine,	Vogelbach,	23,	mittel.	
62) Neumann, Pauline,	Kolmar,	40,	mittel.	
63) Brevos, Josefina,	Kolmar,	—,	schwer.	
64) Pfeiffer, Georg,	Kolmar,	42,	schwer.	
65) Reißler, Frau,	Kolmar,	—,	leicht.	
66) Richard, Ludwig,	Kolmar,	9,	schwer.	
67) Riegert, Kath.,	Griesbach,	21,	leicht.	
68) Köpfel, Mich.,	Kolmar,	53,	schwer.	
69) Kuchl, m.,	Griesbach,	51,	leicht.	
70) Schwarz, Anastasia,	Kolmar,	44,	schwer.	
71) Siegrist, Marie,	Reichenweier,	16,	leicht.	
72) Siegrist, Johann,	Reichenweier,	12,	leicht.	
73) Stöcklin, Lydia,	Vogelbach,	49,	leicht.	
74) Schloffer, Arnold,	Münster,	25,	mittel.	
75) Roland, Kath.,	Griesbach,	37,	mittel.	
76) Roland, Kath.,	Mühlbach,	73,	mittel.	
77) Scheller, Antoinette,	Kufach,	30,	schwer.	

Nr.	Name.	Heimat.	Alter.	Art der Verwundung.
78) Stöcklin, Johann,	Vogelbach,	19,	mittel.	
79) Stöcklin, Ernst,	Vogelbach,	14,	mittel.	
80) Schmidt, Louis,	Kolmar,	17,	leicht.	
81) Selinger, Albert,	Kolmar,	—,	leicht.	
82) Lura, Marie,	Griesbach,	9,	mittel.	
83) Schwarz, Karl,	Kolmar,	12,	mittel.	
84) Stöcklin, G.,	Vogelbach,	17,	leicht.	
85) Speckmann, David,	Münster,	43,	schwer.	
86) Bögelin, Marie,	Münster,	61,	leicht.	
87) Bögelin, Wittwe,	Lutterbach,	61,	leicht.	
88) Wefener, Julius,	Kolmar,	15,	schwer.	
89) Wefel, Jakob,	Münster,	45,	leicht.	
90) Wexler, Martin,	Lutterbach,	22,	leicht.	
91) Weishaar, Frau,	Lutterbach,	—,	leicht.	
92) Wejer, ?	Kolmar,	—,	mittel.	
93) Wis, J.,	Kolmar,	58,	leicht.	
94) Wis, J.,	Kolmar,	20,	leicht.	
95) Wis, Barbara,	Kolmar,	50,	leicht.	
96) Weis, Jakob,	Kolmar,	16,	mittel.	
97) Weis, Louis,	Kolmar,	12,	leicht.	
98) Witter, Johann,	Kolmar,	36,	schwer.	
99) Wolf, Jakob,	Vogelbach,	54,	mittel.	
100) Ziesel, Frau,	Kolmar,	—,	schwer.	
101) Ziegler, Albert,	Kolmar,	14,	leicht.	
102) Unbekannt,	—,	—,	schwer.	
103) Wis, M. A.,	Kolmar,	50,	leicht.	

**Vermischte Nachrichten.**

(Bayrische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Nürnberg 1882.) Nürnberg, 2. Sept. Hervorragend ist auf der bayrischen Landes-Ausstellung die Rammindustrie vertreten. Dieselbe nimmt unter den verschiedenen Industriezweigen, welche sich vornehmlich an die Namen der beiden Nachbarstädte Nürnberg und Fürth knüpfen, einen der ersten Plätze ein. Man kann dies schon aus der Thatsache ersehen, daß alljährlich in den beiden Städten zusammen über 200,000 Dutzend Rämme erzeugt werden. Zu diesen 200,000 Dutzend oder 2,400,000 Stück Rämmen, welche einen Werth von ungefähr 1,500,000 M. repräsentiren, sind mindestens 750,000 Hörner, 2- bis 300 Zentner Eisenblech und 500,000 Klauen erforderlich — Zahlen, welche für sich selbst sprechen. Aber auch im übrigen Bayern ist die Rammfabrikation nicht unbedeutend; nach der Gewerbestatistik von 1879 gibt es im ganzen Lande an Haupt- und Nebenbetrieben die immerhin erhebliche Zahl von 333. Ausgestellt haben im Ganzen etwa 10 Firmen, von denen sich mehrere durch ein prächtiges Arrangement auszeichnen. Vorzüglich ist namentlich jenes von Gottfried Probst in Nürnberg, welches nach dem Entwurfe des Architekten Erich hergestellt ist. Reizend sind auch die Arrangements von C. G. Hahn in Fürth und J. G. Bieding in Erlangen mit ihren gewaltigen Elefantenzähnen, welche bei einer Länge von 2,17 Meter ein Gewicht von 72,5 Kgr. haben. Die zwei zuletzt genannten Aussteller repräsentiren mit Thomas

Bieding die in Bayern großartig entwickelte Esfenbein-Rammfabrikation, während G. Probst die höchste Stufe der Horn-Rammfabrikation bezeichnet. Endlich sind auch noch zwei Aussteller von Aufstreckkammern aus Schildpatt erschienen. Sie alle zusammen geben einen hohen Begriff von der bayrischen Rammindustrie.

Von hervorragenden Persönlichkeiten waren in der Zeit in Nürnberg und haben die Ausstellung besucht: der Geheimen Oberregierungs Rath Vohmann aus Berlin, der preussische Minister a. D. Dr. Ritter mit Gemahlin, Se. Exc. der Minister des Innern Frhr. v. Feilitzsch und Regierungsassessor Landmann, Prinz Arenberg (Belgien) und Fürst Colredo aus Wien, der deutsche Botschafter am italienischen Hof, Baron v. Reubell, Hans Makart, Regierungspräsident Frhr. v. Geran, Prinz Alexander von Hessen, der regierende Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L., der Deutsche Kronprinz nebst Gemahlin, der Großherzog von Sachsen, Prinzessin Marie von Meiningen u. A.

Der Besuch der Ausstellung ist fortwährend ein alle Erwartung übertreffender: er erreichte am verfloffenen Freitag die erstaunliche Höhe von über 27,000 zahlenden Personen, so daß am genannten Tage eine Menschenmenge von nahezu 32,000 sich auf dem Ausstellungsplatze befand.

(Segen der Darlehens-Kassen.) Die „Landwirthsch. Zeitschrift für Elsaß-Lothringen“ erzählt, ein begüterter Bauer sei durch Schicksalsschläge (Hagelschaden u. s. w.) in Schulden gerathen. In seiner Noth mußte er sich an einen jener bekannnten Geldleute wenden, welcher denn auch so larmberzig war, daß ganze große Gut für 33,000 M. erwerben zu wollen. Somit war der trügerische Handel eingeleitet, als der Gessliche den bedrängten Hausvater an den Darlehenskassenverein des benachbarten Städtchens wies. Der Verein half mit Rath und That; der Bauer konnte den größeren Theil seines Gutes für 51,000 M. verkaufen und behielt nach Tilgung seiner Schulden noch 8 Morqen Feld und 6000 M. baares Geld übrig. Ohne den Verein wäre der Mann ein Proletarier geworden.

**Neueste Telegramme.**

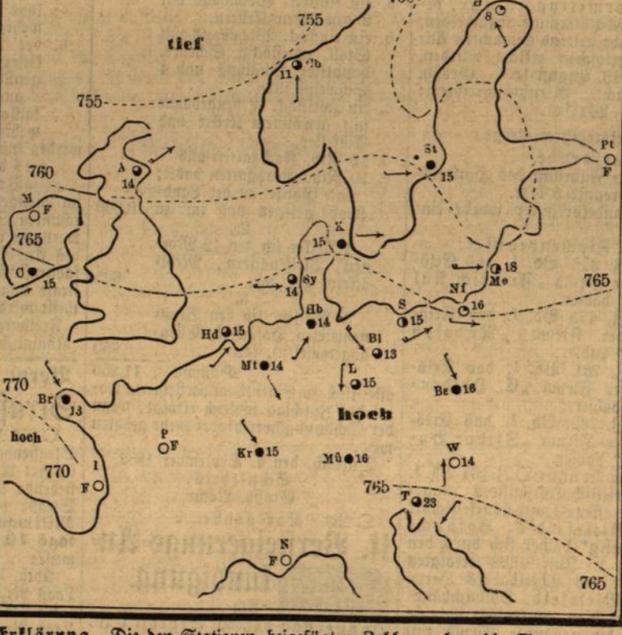
Berlin, 5. Sept. Der Kaiser ist in bestem Wohlsein heute Nachmittags 1 1/2 Uhr mit dem Kronprinzen, der Kronprinzessin und dem Prinzen nach Breslau abgereist.

London, 5. Sept. Wie die „Times“ erfährt, ist die britische Regierung im Besitze des Briefwechsels Arabi's mit dem Sultane, wodurch deren heimliches Einverständnis vollständig bestätigt wird.

**Theater in Baden.**

Die 5. Vorstellung außer Abonnement: Marie, die Tochter des Regiments, komische Oper in 2 Aufzügen, von Saint-Georges und Bayard, übersetzt von K. Gollnick. Musik von Donizetti. („Marie“: Fr. Minnie Haus als Gast) findet nicht Mittwoch den 6., sondern Donnerstag den 7. Septbr. statt. Anfang 1/2 7 Uhr.

**Wetterkarte vom 5. September, Morgens 8 Uhr.**



Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in mm.

Uebersicht der Witterung. Bei hohem, gleichmäßig vertheiltem Luftdruck und meist trübem Wetter wehen über Central-Europa schwache, vorwiegend westliche bis nördliche Winde, welche fast überall Abkühlung hervorbringen, so daß in Deutschland, außer im Osten, die Temperatur jetzt meist wieder unter der normalen liegt. Indessen ist bei Annäherung einer Depression vom Ocean her über Schottland das Barometer rasch gefallen, so daß für Deutschland wieder west-östwärts fortschreitende Erwärmung zu erwarten ist. Im Süden und Nordosten fanden stellenweise elektrische Entladungen statt. Am Bodensee fällt seit Vormittag zeitweise wolkenbruchartiger Regen, Friedrichshafen meldet 72 mm. (Deutsche Seewarte.)

**Karlsruher telegraphische Kursberichte**

vom 5. September 1882.	
<b>Staatspapiere.</b>	<b>Bahnaktien.</b>
D. Reichs-Anl. 102	Buchthaber 162
Preuss. Consols 101 1/2	Staatbahn 306 3/4
4% Bayern i. M. 101 1/2	Salzier 276 7/8
4% Baden i. M. 101 1/2	Nordwestbahn 187 1/2
4% i. Guld. 100 1/2	Lombarden 184 1/2
<b>Deft. Anleihe</b>	<b>Prioritäten.</b>
(Rai-Nouv.) 66 1/2	5% Lomb. Prior. 102
Deft. Goldrente 82 3/4	3% (alte) 57.15
Silber. 66 3/4	3% D. F. St. B. 77 1/2
4% Ungar. Goldr. 76 1/2	<b>Lose, Wechsel</b>
Russ. Oblig. 1877 87	und Sorten.
Orientalanleihe	Deft. Post 1860 122 1/2
II. Em. 56 1/2	Wechsel a. Amst. 168.65
<b>Banken.</b>	" " Lond. 20.47
Kreditaktien 278 1/2	" " Paris 81.10
Wien-Bankverein 102 1/2	" " Wien 172.10
Deut. Effekt- u. W. 102 1/2	Napoleonobr 16.26
<b>Bank</b>	<b>Nachbörse.</b>
Darmstädter Bank 162 1/2	Kreditaktien 279
Meining. Kreditb. 93	Staatbahn 307 1/2
Basler Bankver. 151 1/2	Lombarden 184
Disconto-Comm. 215 1/2	Tendenz: fest.
<b>Berlin.</b>	<b>Wien.</b>
Deft. Kreditakt. 555.50	Kreditaktien 323 1/2
" Staatsbahn 616	Marknoten 57.80
Lombarden 269	Tendenz: —
Disco.-Comm. 215.90	<b>Paris.</b>
Laurahütte 125.70	5% Anleihe 116.50
Dortmunder 187 1/4	Staatbahn 75.7
Rechte Oberufer 187 1/4	Italiener 89.45
Tendenz: —	Tendenz: —

Verantwortlicher Redakteur: F. Neffler in Karlsruhe.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 5. Sept. Morgs. 4.26 m, gefallen 5 cm.

Rheinwasser-Wärme vom 5. Sept.: 15 Gr.

**Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.**

**Geburten.** 29. Aug. Emil Ehw., B.: Ehw. Dieter, Schreiner. — 30. Aug. Philipp August, B.: Frz. Brettel, Fabrikarbeiter. — Maria Anna, B.: Karl Heinrich, Schlosser. — Emilie Christiane, B.: Karl Häber, Bäckermeister. — 2. Sept. Luise Emma, B.: Karl Hölzer, Kanzleibediener. — 3. Sept. Otto Wilh. Joh., B.: Joh. Helfenstein, Schreiner.

**Todesfälle.** 4. Sept. Karl, 9 M. 19 J., B.: Hafner Rudmann. — Otto, 2 J., B.: Schriftfeger Dienst. — Karl, 4 J., B.: Magazinverwalter Böller. — Karoline, 1 J. 11 M. 4 J., B.: Schneider Lorenz. — Karl Weid, led., Hausburische, 21 J.

**Baden.** 3. Sept. August Deutter, 72 J. — Freiburg. 1. Sept. Faver Fischer, Stiftungssekretär, 57 J. — Charlotte Ludwig, geb. Walpius, 77 J. — Reuzingen. 3. Sept. Joh. Fuchs, 71 J. — Lahr, 4. Sept. Karl Friedrich Fingado. — Mersbach, 1. Sept. Dr. J. Galler, Medizinalrath, 78 J. — Ostersheim, 1. Sept. Ludwig Gumbt, Steuerrechner, 60 J.

**Witterungsaussichten für Mittwoch den 6. September:**  
Abnehmende Bewölkung; etwas wärmer; vorwiegend toden.  
**Meteorologische Centralstation Karlsruhe.**

# Höhere Bürgerschule Karlsruhe.

Anfang des Schuljahres 1882/83.

- Montag den 11. September.**  
 Vormittags 8-12 Uhr, in dem Direktorium der Anstalt, Waldhornstraße 9, zu melden und ihre Schulzeugnisse nebst Geburts- und Impfscheinen vorzulegen.
- b. **Aufnahmsbedingungen:**  
 1. Lebensalter: Schüler, welche in die unterste (VII. Klasse) eintreten, sollen in der Regel das neunte Lebensjahr zurückgelegt, aber das erste noch nicht überschritten haben.  
 2. Die Kenntnisse für die unterste (VII. Klasse), welche in der Aufnahmsprüfung verlangt werden, sind diejenigen des dritten Schuljahres. Aufnahmsprüfung findet statt:  
**Dienstag den 12. September, Morgens 8 Uhr.**
- c. **Aufnahmsstarke und Schulgeld.**  
 Das Eintrittsgeld beträgt 4 M.  
 Das jährlich zu entrichtende Schulgeld beträgt  
 für Klasse VII. . . . . 28 M.  
 " VI.-I. . . . . 42 M.  
**Dr. Firnhaber.** D. 758. 2.

## Institut Friedländer

Stephanienstraße 74, Karlsruhe.  
**Pensionat und Externat.**  
 Aufnahme der Kinder vom 6. Jahr. — Vorbereitung zur Lehramtsprüfung.  
 12. September Beginn des Wintersemesters. D. 258. 1.

## Champagner.

P. 916. 2. Das hiesige Lager meines Hauses  
**G. H. Mumm & Co. in Reims,**  
 patentirte Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, der Könige von Dänemark, Belgien, Schweden und Norwegen, der Großherzoge von Hessen-Darmstadt und Oldenburg und verschiedener anderer deutscher Höfe,  
 halte ich bestens empfohlen und bitte ich, Aufträge auf Fässer von 50, 30, 25 und 12 ganzen Flaschen, sowie auf solche von 24 halben Flaschen bei mir niederzulegen.  
 Zur Bequemlichkeit der verehrlichen Kunden im Oberlande befindet sich auch bei den Herren  
**C. Stockmar in Lahr** und  
**A. Ehrhardt in Freiburg**  
 ein Lager.

Zeitgleich empfehle ich mein Haus  
**Peter Arnold Mumm in Frankfurt a. M.**  
 zum Bezug seiner Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine u. s. w. und können Aufträge hierauf ebenfalls sowohl bei mir, als bei den Herren C. Stockmar in Lahr und A. Ehrhardt in Freiburg niedergelegt werden.  
**Karlsruhe. G. Hartung,**  
 General-Agent für das Großherzogthum Baden,  
 Karl-Friedrichstraße Nr. 6.

D. 245. 2. Man wünscht ein Fräulein aus der französischen Schweiz im Alter von 18 Jahren in einer guten Familie Süddeutschlands unterzubringen, wo sie Unterricht im Französischen u. Klavier gegen ihren Unterhalt und Stunden im Deutschen geben könnte.  
 Offerten werden erbeten sub Q.V. 911 an **Hausenstein & Vogler in Lausanne.** (H. 1431. L.)

**Hotel- u. Herrschafts-Personal.**  
 tüchtiges und gut empfohlenes, sucht Stelle durch J. Müller, Placeur, Kronenstr. 60 in Karlsruhe. P. 861. 3.

**Neue Salzheringe,**  
 82er Fassung, versende das ca. 10 Pfund schwere Faß mit etwa 50 Inhalt franco per Post gegen 3 Mark Nachnahme.  
**A. Schroeder, Größlin an Dittler, P. 643. 10. N. B. Straßburg.**

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
 Aufgebote.  
 P. 918. 2. Nr. 10. 629. Dreifach. Der Landwirt Max Helde von Zechingen hat für sich und als Vormund der minderjährigen Sofie Delger von Zechingen das Aufgebot hinsichtlich von 4 Mannshäuser Wägen im Gewann Obermatt, Gemartung Sasbach, neben Mathias und Franz Eberenz, welches Grundstück in unabgetheilte Gemeinschaft der Antragsteller steht, beantragt. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an der genannten Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut- oder Familiengutverbanne beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 27. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, ansonst die nicht geltend gemachten Ansprüche für erloschen erklärt werden.  
 Dreifach, den 28. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiberei: Weiser.

P. 919. 2. Nr. 11. 018. Dreifach. Die Landwirthe Johann Georg Leonhard u. Jakob Leonhard von Zringen erwarben auf Ableben ihres Vaters zwei Mannshäuser Wägen im Ried, Gemartung Zringen, neben Friedrich Tibi und Jakob Wöhner Kinder, bezüglich welcher es an Einträgen von Eigentums- und Erwerbstiteln fehlt; sie haben daher das Aufgebot beantragt. Es werden nun alle diejenigen, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammgut- oder Familiengutverbanne beruhende Rechte zu haben

glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 27. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine anzumelden, ansonst die nicht geltend gemachten Ansprüche für erloschen erklärt werden.  
 Dreifach, den 28. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiberei: Weiser.

haber: Herr Johann Peter Burthardt, Kaufmann, wohnhaft allda.

1. Unter D. 3. 90 Bd. II. die Firma "Otto Wettlin, vorm. Rudolf Mees" dahier; Inhaber: Herr Otto Wettlin, Kaufmann, wohnhaft allda. Ehevertrag desselben mit Luise Stubbach von hier, d. d. daselbst, 4. August 1882, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist.

II. Zum Gesellschaftsregister:  
 a. Zu D. 3. 12 Bd. II. — Firma "Baumüller & Co." dahier: Die Gesellschaft hat sich mit dem 30. Juli 1882 aufgelöst.  
 b. Aus dem Einzel Firmenregister D. 3. 398 Bd. I. wurde die Firma "Viktor Werle" dahier in das Gesellschaftsregister D. 3. 28 Bd. II. übertragen, nachdem sich unter dieser Firma mit dem 1. August 1882 dahier eine offene Handelsgesellschaft gebildet hat, bestehend aus dem bisherigen Firmeninhaber Herrn Viktor Werle, Kaufmann von hier, und dem hinzugegetretenen Herrn Emil Werle, Kaufmann von da; Jeder hat volles Vertretungsrecht. — Ehevertrag des Letzgenannten mit Theresie Rant von hier, d. d. daselbst, 7. Juli 1882, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. sowie auf die Ertragschaft beschränkt ist.

III. Zum Gesellschaftsregister:  
 und zwar zu D. 3. 9 — Firma "Hagsfelder Spar- u. Darlehenscassenverein" zu Hagsfeld —: An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Werksführers Hrn. Jakob Friedrich Bierich von Hagsfeld, wurde Herr Ludwig Ott, Werkschreiber von da, zum Vorstandsmittglied (Vorsitzer) bestellt.  
 Karlsruhe, den 31. August 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Dier.

**Zwangsversteigerungen.**  
 D. 254. 1. Durlach.  
**I. Liegenschafts-Versteigerung.**  
 In Folge richterlicher Verfügung werden  
 Mittwoch den 4. Oktober 1882, Nachmittags 1 Uhr,  
 im Rathhause zu Kleinfleinbach die dem Kronenwirth Karl Vetter dort gehörigen Liegenschaften:  
 1. ein einstöck. Wohnhaus mit 2 gewölbten Kellern,  
 2. ein einstöck. Wohnhaus mit Stall, zweiflüchtig. Scheuer, doppelter Stallung und 4 Schweinfalten;  
 3. ein zweistöck. Nebengebäude mit gewölbtem Keller und Eiskeller.  
 4. 15 Rth. Roggengarten und  
 5. 10 Rth. Grasgarten dabei;  
 das Ganze an der Landstraße gelegen und tar. zu 10,000 M.  
 4 Acker (in den 12 Morgen, Weizenäckern, Weizenäckern) auf tar. . . . . 605  
 3 Wiesen (in den Brunnentwiesen, Pöfädern, Ellenbogenwiesen), tar. . . . . 650  
 Summa . . . . . 11,255  
 öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag logisch erfolgt, wenn der Schätzwert über oder mehr geboten wird.  
 Durlach, den 4. September 1882. Schultheiß, Großh. Notar.

D. 253. Karlsruhe.  
**II. Versteigerungs-Ausschreibung.**  
 Am Donnerstag den 21. Septbr. l. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, wird das dem Ingenieur Friedrich Wilhelm Ehret Eheleuten dahier gehörige:  
 in der Schillerstraße dahier unter Nr. 11, einerseits neben der Firma Reiß und Richard, andererseits neben Schreiner Thomas Essig gelegene dreistöckige Wohnhaus, sammt aller liegenschaftlicher Zugehörs, einschließlich des Grund und Bodens,  
 tarirt zu . . . . . 24,000 M.  
 im Kommissionszimmer des Rathhauses dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag auf das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzwert bleibt.  
 Der vom Zuschlagstage an mit 5 % verzinsliche Steigerungserlös ist zu 1/2 baar und der Rest in drei gleichen Jahresrestterminen 1883, 1884 u. 1885 zahlbar.  
 Die näheren Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße Nr. 123 dahier, eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 27. August 1882. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Dtt.

### P. 849. 2. Stodach. Konkurs Joseph Fallier & Comp., Stodach. Summission auf Manufaktur und Confection.

Ich eröffne anmit auf untenstehende Waarenlose Summission, nach Prozentsatz des Anschlags.  
 Angebote sind schriftlich und verschlossen bis 24. September d. J. anher zu machen.  
 Summissionsöffnung 25. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf meiner Kanzlei.  
 Waarenverzeichnis sieben gegen 10 M. Pfg.-Marke zur Verfügung.  
 Abthlg. I. Bundst, Double zc. 527  
 II. Hosenzeuge . . . . . 364  
 III. Möbelstoffe . . . . . 144  
 IV. Riber, Lama zc. . . . . 124  
 V. Planelle . . . . . 294  
 VI. Damenleiderstoffe . . . . . 1588  
 VII. Sammt . . . . . 347  
 VIII. Schürzen . . . . . 137  
 IX. Weiße Hemden . . . . . 183  
 X. Dreil und Reinwand 533  
 XI. Barchent . . . . . 340  
 XII. Bodenläufer . . . . . 254  
 XIII. Teppiche . . . . . 98  
 XIV. Unterhemden . . . . . 49  
 XV. Damenconfection . . . . . 780  
 XVI. Herrenconfection . . . . . 2207  
 XVII. Wollwaaren . . . . . 389  
 XVIII. Foulards, Schwals, Schube zc. . . . . 496

Stodach, den 26. August 1882.  
 Der Konkursverwalter:  
 R. B. S. R. Notar.  
**Strafrechtspflege.**  
 Rabung.  
 D. 256. Eett. IIIa. J. Nr. 1253. 900. Freiburg.  
 Die nachbenannten Militärpersonen, nämlich:  
 1. der Flüßler Jang Schmid aus Hartheim, Amt Staufen, vom 5. Babilchen Infanterie-Regiment Nr. 113;  
 2. der Musketier Christian Jevf aus Rheinau in der Schweiz, vom 5. Babilchen Infanterie-Regiment Nr. 114;  
 3. der Dispositionsurheber Grenadier Ferdinand Deck von Zell-Weierbach, Amt Offenburg, aus dem Bezirk des I. Bataillons (Freiburg) 5. Babilchen Landwehr-Regiments Nr. 113;  
 4. der Dispositionsurheber Grenadier Ferdinand Dietzche von Gelschwin, Amt Schönbau, aus dem Bezirk des II. Bataillons (Lörrach) 5. Babilchen Landwehr-Regiments Nr. 113;  
 5. der Dispositionsurheber Musketier Jakob Schupp von Densgenstadt, Amt Engen, aus dem Bezirk des II. Bataillons (Stodach) 6. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 114,  
 werden hiermit zu dem auf den 2. Januar 1883, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Militärgerichtssaal anberaumten Schlusstermin unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Falle des Ausbleibens in contumaciam für schuldig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark verurteilt werden werden.  
 Freiburg, den 3. September 1882. Königlich. Gericht der 29. Division.

**Berm. Bekanntmachungen.**  
**Straßenbau-Arbeiten.**  
 D. 255. 1. Die Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lörrach verleiht Namens der Gemeinde nachstehende Arbeiten zur Herstellung der Straße von Gersbach ins Wienthal  
 Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der Baustelle losweise:  
 Abth. I. Erdb- und Fahrbahnarbeit im Anschlag von . . . . . 4279 M.  
 2008 Nr. 2. Maurer- und Steinbauarbeiten zu Döhlen und Stützmauern im Anschlag von . . . . . 1261 M.  
 2008 Nr. 3. Pfeiler von Cementabren von Station Fahrmau . . . . . 195 M.  
 Die Straße ist profilirt. Uns unbekannte Uebernehmer haben Zeugnisse über Vermögen und Leistungsfähigkeit vorzulegen.  
 P. 945. Buchen.

**Bekanntmachung.**  
 Die Lagerbücher der Gemartungen **Helmstett, Rudach u. Zeitingenbeuern** sind aufgestellt und werden dieselben in Folge höherer Ermächtigung gemäß Artikel 12 der landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 6. September l. J. an auf die Dauer von 2 Monaten, u. zwar für Helmstett und Rudach in dem Rathhause zu Altheim, für Zeitingenbeuern in dem dortigen Rathszimmer zur Einsicht der beteiligten Grundeigentümer aufgelegt.  
 Etwaige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaften u. ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
 Buchen, den 3. September 1882. Weber, Bezirksgeometer.

### D. 257. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 10. September 1882 gelangen für die Artikel „Anilinabfallsäure und Kammerfäure“ in Wagenladungen von mindestens 10,000 kg oder bei Zahlung der Fracht für dieses Gewicht ab den Stationen Käfershal (Wohlgelegen) und Waldhof der Hessischen Ludwigsbahn nach Konstanz, Schaffhausen, Singen und Waldshut ermäßigte Tariffätze zur Einführung. Nähere Auskunft ertheilen die genannten Stationen.  
 Karlsruhe, den 4. September 1882. General-Direktion.

### D. 260. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die in dem Reexpeditionstarife für den Transport roher Baumwolle ab den Hävre bezw. Amanweiler Grenze und Altmünsterl Grenze nach südbadischen Stationen (vom 15. Febr. l. J.) vorgesehenen Frachttätze Amanweiler Grenze-Hohenkräben sind mit Wirkung vom 30. v. M. an auf 17.73 Frs. für die t bei Ladungen von 5000 kg und 17.13 Frs. für die t bei Ladungen von 10000 kg herabgesetzt worden.  
 Karlsruhe, den 5. September 1882. General-Direktion.

### D. 261. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit sofortiger Wirksamkeit treten die im Theil III des Deutsch-Italienischen Gütertarifs der Gotthard-Route unter Ausnahmestarif Nr. 19 für Metalle und metallurgische Erzeugnisse enthaltenen Schnittätze für die Strecken nördlich von Chiasso als Lagen für Locarno, Station der Gotthardbahn, mit Beschränkung auf solche Eisen- u. Sendungen in Kraft, welche nach weitergelegenen Ueberstationen des Langensees bestimmt sind.  
 Die Beförderung dieser Sendungen vom Bahnhof zum See in Locarno wird von der Gotthardbahn unentgeltlich bewirkt.  
 Karlsruhe, den 5. September 1882. General-Direktion.

### D. 262. 1. Nr. 3294. Freiburg. Bekanntmachung.

Die Wiederbestellung der Stelle des Verwalters bei der Kreis-Pflegeanstalt in Freiburg ber.  
 Die Stelle des Verwalters bei der hiesigen Kreis-Pflegeanstalt ist erledigt und soll bis 1. Oktober d. J. mit einem rechnungsverständigen Manne wieder besetzt werden; Bewerber, die schon in einer ähnlichen Anstalt beschäftigt waren, werden bevorzugt.  
 Das Einkommen besteht in M. 1700 freiem Jahresgehalt, freier Familienwohnung, Holz und Licht, wogegen der Betreffende eine Kaution von M. 2000 zu leisten hat.  
 Die Bewerber werden eingeladen, ihre beschlagnahmten Gesuche mit Zeugnis belegt binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.  
 Freiburg, den 2. September 1882. Der Kreis-Ausschuh.

### D. 52. 2. Wertheim. Haus-versteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten wird aus dem Nachlasse des verstorbenen ledigen Kaufmanns Leonhard Gräbner von hier bis  
 Mittwoch den 13. September l. J., früh 9 Uhr,  
 im Rathhause dahier öffentlich zu Eigentum versteigert:  
 Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Nebenbau und Hof in der Mainstraße Nr. 170, neben Philipp Abraham Steindecker und W. Keller, Hofküfer, . . . . . 17,000 M.  
 Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird.  
 In diesem Wohnhause wurde schon seit mehr denn 80 Jahren ein Colonial- und Spezereiwaren-Geschäft betrieben. Dasselbe liegt in einer der belebtesten Straßen Wertheims und würde sich auch zum Betriebe eines jeden anderen Geschäftes eignen.  
 Der Kaufschilling muß hälftig baar und hälftig in 3 verzinlichen Jahreszielen gezahlt werden.  
 Die näheren Versteigerungsbedingungen können jederzeit auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Wertheim, den 10. August 1882. Der Großh. Notar: G. Jan.

### P. 947. 1. Billingen. Bei dem Unterzeichneten kann ein zuverlässiger Notariatsgehilfe,

der selbständig zu arbeiten versteht und insbesondere im Vollstreckungswesen vollständig bewandert ist, wegen plötzlicher Erkrankung des bisherigen Gehilfen sofort eintreten.  
 Billingen, den 3. September 1882. D. Detsch, Gr. Notar.  
 (Mit einer Beilage.)